

Laibacher



Zeitung.

Kommunikationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7-60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-60. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät geruhen allernädigst

anzuordnen:

die Übernahme des Obersten Theophil Halla-vanya von Radović, des Infanterieregiments-Wartgrafen von Baden Nr. 23, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendiffanten im Heere unangängig, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand;

die Übersetzung des Obersten Hugo Hoffmann, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 30, in den Activstand der königlich ungarischen Landwehr;

weiter: den Oberstleutnant Georg Ritter von Dornus, beim Heeres-Kriegsministerium zum Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 30 zu ernennen; ferner anzurufen die Vorrückung:

des Obersten Wenzel Ritter Broschek von Boroslav, des Ruhestandes, in den erledigten Klasse und

des Obersten Karl Edlen von Pfeiffer, des Ruhestandes der I. I. Landwehr, in jenen zweiter Klasse, dann

dem Obersten Adolf Worliczek, des Ruhestandes, den hiedurch frei werdenden Militär-Stiftungs-

klasse zu verleihen; die Beurlaubung des Oberstleutnants Friedrich von Enhuber, des Infanterieregiments Erzherzog Josef Nr. 37, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegebur auf die Dauer eines Jahres anzurufen;

die Übernahme des Oberstleutnants Hans Reisenauer, des Infanterieregiments Erzherzog Joseph Nr. 48, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzurufen und demselben bei diesem Anlass den Oberstens-Charakter ad honores mit Nachsicht der Taxe verleihen; das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens zu ver-

leihen; die Beurlaubung des Fregatten-Capitäns Adolf Labrèt mit Wartegebur anzurufen; anzuordnen, daß dem Oberleutnant Albert von Zaconi, des Ulanenregiments Freiherr v. Gagern Nr. 12, in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Untergebenen vom Tode des Unterganges der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

Ein weiterer der vollsten Beachtung würdiger Punkt des Programms ist die in Aussicht genommene Anordnung dieser Pariser Ausstellung, die eine von der vollständig überlebten Anordnung anderer Ausstellungen im Grunde verschiedene sein wird. Während man sonst alle Richtungen der Verhüttung des Geistes in einem zur Ansicht brachte, wird diesmal z. B. ein Palast für sich die gesammte Zivilindustrie aller in dieser Gruppe sich beteiligenden in sich fassen, vom Stoff bis zur Bekleidung, und wird in der Lage sein wird, den diesbezüglich aufgestellten Forderungen vollkommen zu entsprechen.

Österreich-Ungarn wird in 16 Gruppen sich befreitigen, wird also sechzehnmal installiert werden müssen! In früheren Ausstellungen wurden immer nur Produkte ausgestellt, z. B. Zucker, Tuch u. s. w. Dies wird diesmal anders werden, das Programm verlangt nämlich, daß in jeder Gruppe (mit Ausnahme der Kunst) bei jedem Produkte auch gezeigt wird, wie es entsteht, so wird z. B. beim Bier

dem Ulanen Peter Belicki, desselben Regiments, in Anerkennung seiner bei diesem Anlass bewirkten Hilfeleistung das silberne Verdienstkreuz zu verleihen;

die Übernahme des Hofrathes Emanuel Edlen von Straßlý, Allerhöchster Militärkanzlei, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzurufen, und demselben bei diesem Anlass den Titel und Charakter eines Sectionschefs mit Nachsicht der Taxe zu verleihen und anzubefehlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

den Sectionsrath Karl Appel, Allerhöchster Militärkanzlei, zum Hofrat mit Nachsicht der Taxe zu ernennen;

zu verleihen:

das silberne Verdienstkreuz mit der Krone:

dem Feuerwerker Josef Kočandrl, des Artillerie-Depots nächst Wiener-Neustadt;

dem Arsenals-Obermeister Alois Olivotto anlässlich der Versetzung in den Ruhestand;

das silberne Verdienstkreuz:

dem Corporal Franz Srostlik und dem Infanteristen Gilbert Sommer, des Infanterieregiments Alt-Starhemberg Nr. 54, in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Kindes von dem Tode des Ertrinkens;

dem Armeedienner I. Classe Anton Liebhardt, des Garnisonsspitals Nr. 1 in Wien, anlässlich der Versetzung in den Ruhestand.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. October d. J. den Reichsrathsabgeordneten Eduard Grafen Pálffy zum ständigen Mitgliede, dann den Sectionschef i. R. Erwin Blizner und den Universitätsprofessor Hofrat Dr. Karl Ritter von Czylharz zu Erzähmännern des Reichsgerichtes allernädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Gleispach m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. November d. J. dem Ministerialrath im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Johann Ritter von Spaun aus Anlass der erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand den Titel und Charakter eines Sectionschefs allernädigst zu verleihen geruht.

Gautsch m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 31. October d. J. dem Director des gräflich Thurn'schen Stahlwerkes in Streitelen, Bergrothe Adolf Marischler, in neuerlicher Anerkennung seines langjährigen und verdienstlichen Wirkens den Titel eines Oberbergrathes mit Nachsicht der Taxe allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. October d. J. den Privatdozenten Dr. Siegmund Fuchs zum außerordentlichen Professor der Physiologie an der Universität in Wien allernädigst zu erneuen geruht.

Gautsch m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. November d. J. dem Expositus in Wolfenstein Sebastian Kostner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. November d. J. dem Gemeindevorsteher Josef Fercher in Rangersdorf in Anerkennung seines ehrwürdigen und gemeinnützigen Wirkens das goldene Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Den 6. November 1897 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXXXIII. und LXXXVIII. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzbülls ausgegeben und verkündet.

Nichtamtlicher Theil.

Das Ausgleichs-Provisorium.

Ueber die Erklärungen, welche Se. Excellenz der Herr Finanzminister Dr. Ritter von Bilinski im Budgetausschusse bezüglich des Ausgleichsprovisoriums abgegeben hat, schreibt das «Fremdenblatt»:

Mit einer wirkungsvollen Rede griff Finanzminister Dr. Ritter von Bilinski in die Debatte ein. Seine Ausführungen zerfielen in einen sachlichen und in einen politischen Theil. In dem ersten entwarf der Herr Minister ein Bild der bisherigen Ausgleichsverhandlungen; im politischen Theile seiner Rede appellierte er mit besonderer Wärme an die Mitglieder des Budgetausschusses, es nicht darauf ankommen zu lassen, daß das Ausgleichsprovisorium im Wege der Notverordnung zustande komme.

Das «Wiener Tagblatt» constatiert den tiefen Eindruck der Rede des Herrn Finanzministers, der mit aller Offenheit und Ehrlichkeit darüber Aufschluß ge-

hohe Interesse gewähren, als ja bekanntlich der Einfluss der französischen Künste auf die Kunst bei anderen Völkern immer ein großer und nachweisbarer gewesen.

Der Eindruck, die «Impression» der Ausstellung von 1900 auf die Völker, wird jedenfalls ein großer sein und es wird dieselbe an sich geeignet sein, überallhin einen ganz mächtigen Impuls und auf allen Gebieten auszuüben, wenn man bedenkt, daß die Franzosen im Vergleich mit den Besuchen früherer Ausstellungen in Paris für das Jahr 1900 in der Dauer von 7 bis 8 Monaten bei einem effectiven Besuch von 25 Millionen Menschen, den sie voraussehen, auf 10 Millionen Nichtfranzosen rechnen, die zur Weltausstellung von 1900 dahin kommen werden!

Auf daß aber in diesem großen Strom nicht einzelne Gebiete Österreichs unvertreten bleiben sollen, das ist — sagt Hofrat Exner — der Grund, warum ich hier bin! Ich hoffe, daß die Landescommission für Kain, an deren Spitze der Herr Landespräsident steht, mich in diesem Bestreben bestens unterstützen wird.

Nachdem der Herr Vertragende so in klarer, übersichtlicher Auseinandersetzung die Haupttendenzen der Pariser Weltausstellung von 1900 charakterisiert hatte, schickte er sich an, an der Hand einer mitgebrachten recht anschaulichen Planskizze der Ausstellung die Situation derselben zu demonstrieren.

Feuilleton.

Hofrat Dr. W. Exner über die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

II.

Ein weiterer der vollsten Beachtung würdiger Punkt des Programms ist die in Aussicht genommene Anordnung dieser Pariser Ausstellung, die eine von der vollständig überlebten Anordnung anderer Ausstellungen im Grunde verschiedene sein wird. Während man sonst alle Richtungen der Verhüttung des Geistes in einem zur Ansicht brachte, wird diesmal z. B. ein Palast für sich die gesammte Zivilindustrie aller in dieser Gruppe sich beteiligenden in sich fassen, vom Stoff bis zur Bekleidung, und wird in der Lage sein wird, den diesbezüglich aufgestellten Forderungen vollkommen zu entsprechen.

Österreich-Ungarn wird in 16 Gruppen sich befreitigen, wird also sechzehnmal installiert werden müssen! In früheren Ausstellungen wurden immer nur Produkte ausgestellt, z. B. Zucker, Tuch u. s. w. Dies wird diesmal anders werden, das Programm verlangt nämlich, daß in jeder Gruppe (mit Ausnahme der Kunst) bei jedem Produkte auch gezeigt wird, wie es entsteht, so wird z. B. beim Bier

geben habe, was vorgelehr werden müßte, wenn die rechtzeitige Botierung des Ausgleichsprovisoriums verhindert würde. Herr von Bilinski — sagt das citierte Blatt weiter — hat im Budgetausschusse als ein überzeugter Anhänger des Parlamentarismus einen warmen und beredten Appell an die Opposition gerichtet, die Regierung nicht zur Anwendung des Artikels 14 zu treiben. Man muss diese Erklärungen des Herrn Finanzministers im Wortlaut lesen, um die schmerzlichen Empfindungen herauszufühlen, welche diesen bewährten, ehrlichen Parlamentarier bewegten, als er die harte und unerbittliche Zwangslage beklagte, in welche die Regierung gestürzt werden soll, und davon sprach, welch ein schwerer Schlag es für das Parlament wäre, wenn dasselbe der Regierung keinen anderen Ausweg ließe, als den, das Provisorium nach Artikel 14 zu machen.

Auch die «Reichswehr» bezeichnet die Rede des Herrn Finanzministers als eine wirkungsvolle und fügt hinzu, dass dieselbe einen überaus günstigen Eindruck gemacht habe und lebhaft applaudiert wurde.

Das «Vaterland» bemerkt, der Herr Finanzminister habe eine Reihe völlig sachlicher Momente angeführt, welche zugunsten der Vorlage sprechen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 9. November.

Die parlamentarische Commission der Rechten hielt am 6. d. M. eine vierstündige Sitzung ab. In derselben wurde dem derzeitigen Präsidium für dessen aufopferungsvolles Wirken der Dank aller Mitglieder der Commission ausgesprochen. Hierauf wurde die Antwort Dr. Rathreins zur Kenntnis gebracht, welcher eine Wiederwahl zum Präsidenten entschieden ablehnte. Im weiteren Verlaufe der Discussion wurden Fragen der Geschäftsordnung und der nächsten Tagesordnung besprochen.

Wie erinnerlich sein wird, beschloss die katholische Volkspartei, bei der Verhandlung über die Ministeranklage, betreffend die Sprachenverordnungen, eine motivierende Tagesordnung zu beantragen, während die böhmischen Abgeordneten eine einfache Tagesordnung in Vorschlag bringen werden. Da in dieser Frage ein Compromiss zwischen beiden Parteien kaum zu stande kommen wird, so dürfte die katholische Volkspartei, wie die «Politik» meldet, sich bei der Abstimmung gegen die einfache Tagesordnung (welcher Antrag als der weitestgehende zuerst zur Abstimmung gelangt), absentieren. Die Rechte, vollzählig vertreten, verfügt, ohne die katholische Volkspartei, über 186 Stimmen, während der Linken, die Antisemiten und Socialdemokraten mitgerechnet, 164 Stimmen zur Verfügung stehen; die zwischen beiden Lagern stehenden Parteien: die Wilden, Italiener, die polnische Volkspartei und die Stojalowski-Gruppe sind 40 Mann stark.

Der Legitimationss-Ausschuss hielt gestern vormittags unter Vorsitz des Obmannes Dr. von Fuchs eine Sitzung, in welcher für folgende protestierte Wahlen Referenten bestellt wurden: für die Wahlen der Abgeordneten Ritter von Rojowski und Rawocki der Abg. Giszowski; für die Wahlen der Abgeordneten Pastor und Dr. Graf Pininski der Abg. Dr. Byk; für die Wahl des Abg. Ritter von Tyszkowski der Abg. Wachnianyn; für die Wahlen der Abgeordneten Wolf und Kozakiewicz der Abg. Dr. Dyl.

Als Berichterstatter des Budgetausschusses über das Ausgleichsprovisorium ist Abgeordneter Milewski in Aussicht genommen.

Der Plan wies, dass die ganze Ausstellung sich inmitten von Paris befinden wird, von der Place de la Concorde führt der Weg in die Ausstellung, die Champs Elysées, der Platz vor dem Invalidendom, der Ausstellungspalast von 1889 sind in dieselbe einzogen; der Raum für dieselbe beträgt 108 Hektare — man sieht, sie will nicht durch Ausdehnung impnieren — auf je einen Staat entfallen somit je zwei Hektare. Die Quais an der Seine entlang sind für Japan, China, Brasilien und andere Staaten, die nicht in die Gruppen gehen, aussersehen, wo dann Cafés, Restaurants und andere Etablissements (Theater) mit orientalischem und exotischem Prunk ein fabelhaftes Bild bieten werden.

Was die bisher bereits zu überschende Betheiligung Österreichs an dieser Weltausstellung betrifft, so sei er — Vortragender — überzeugt, dass unser Vaterland sehr ehrenvoll vertreten sein werde, namentlich in den Gruppen: Maschinen, Verkehrswesen, innere Wohnungseinrichtung, dann seien sehr gute Collectivausstellungen in Aussicht, z. B. Weinbau, gebrannte Wässer, in Eisenindustrie ein schöner Ansatz, ein Seidenhof werde die Seidenindustrie Österreichs demonstrieren, von den Cocons bis zum fertigen Seidenstoff, in gleicher Weise werde wahrscheinlich auch die Leinwandindustrie gezeigt werden können.

In einer Collectivausstellung werde z. B. Thonet in Wien im Verein mit dem Verbande aller Fabrikanten

Ueber Einladung des oberösterreichischen Landesamtes wird am 10. d. M. im Rittersaal des niederösterreichischen Landhauses in Wien eine Conferenz von Vertretern sämtlicher Landesausschüsse sowie von Vertretern der Ministerien des Innern und der Finanzen zur Erörterung der durch die Steuerreform hinsichtlich des Haushaltes der Länder geschaffenen Lage zusammengetreten. Gegenstände der Besprechung werden sein: Maßnahmen, wie die bisherige gleichmäßige Belastung der Umlagepflicht am zweckmäßigsten zu erzielen wäre, dann Einführung einer selbständigen Besoldungssteuer für Landes- und Gemeindezwecke, ferner die Frage wegen Freilassung der Personal-Einkommensteuer von Umlagen, die Stellungnahme zu eventuellen Ansuchen der Gemeinden um Anteilnahme an den den Ländern zufallenden Quoten, die Frage wegen Entschädigung der Gemeinden für die Bevölkerung des übertragenen Wirkungskreises und die Frage wegen Hebung der Landesfinanzen durch Zuweisung von Anteilen aus den Erträgen der Consumsteuern.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde gestern das Allerhöchste Handschreiben betreffs Einberufung der Delegation enunciert. Abg. Franz Kossuth und Abg. Josef Madarasz protestierten gegen die Wahl der Delegation und erklärten, dass sie an derselben nicht teilnehmen werden. Ersterer bezweifelt es, ob das Haus richtig handeln würde, wenn es zu einer Zeit die Delegation zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten wähle, wo es zweifelhaft sei, ob es überhaupt gemeinsame Angelegenheiten gebe. Der Präsident erklärte, das Allerhöchste Handschreiben werde mit homagialer Erfurcht zur Kenntnis genommen. Die Wahl werde das Haus einem früheren Beschluss zufolge heute vornehmen. Nach Feststellung der Tagesordnung der heutigen Sitzung wurde die Sitzung geschlossen.

Die Bischofsconferenz in Budapest hat gestern nach dreieinhalbstündiger Verathung auf Grund des unterbreiteten Elaborates die Angelegenheit der Katholikenautonomie zu Ende berathen. Die Conferenz bestimmte endgültig die Grundprincipien, welche der katholische Clerus in Sachen der Autonomie befolgen wird. Endlich sandte die Conferenz eine Adresse an den Papst, in welcher die Lage gekennzeichnet und das Wesen der ungarischen Katholikenautonomie eingehend erläutert wird. Hiermit war die Conferenz zu Ende.

Der deutsche Reichstag wird, nach einer Meldung mehrerer Berliner Blätter, für den 30. November einberufen werden. Dasselbe soll sofort beim Zusammentritte neben dem Etat auch eine Marine-Vorlage und die Militär-Strafprozeßordnung zugehen.

Das schweizerische Budget für das Jahr 1898 mit 91,375.000 Francs Einnahmen und 89,340.000 Francs Ausgaben wurde vom Bundesrat durchberathen und genehmigt.

Der Cassationshof in Rom verhandelte am 8. d. über den Recurs Crispis gegen das Urteil der Anklageection des Appellgerichtshofes von Bologna und bezüglich der Incompetenz der Gerichtsbehörde wegen des Verfahrens gegen Crispis. Der Cassationshof lehnte vor allem die vom Generalprocurator Paskale beantragte Vertagung ab. Hierauf begründete Advocat Pascina im Namen des Vertheidiger-Collegiums den Recurs, welchen Paskale bekämpfte. Der Cassationshof erkannte, dass nach der gegenwärtigen Actenlage die gewöhnlichen Gerichtsbehörden incompetent seien und hob infolge dessen, ohne eine weitere Berufung zu-

von Möbeln aus gebogenem Holz diesen Industriezweig vorführen u. s. w. Doch sei im ganzen in Österreich seitens der Aussteller jene Begeisterung für die Ausstellung von 1900 noch nicht zu spüren, wie sie z. B. in der Schweiz oder in Ungarn hervortrete; aber — dies könnte nicht oft genug wiederholt werden — derjenige Producent, der nicht in sich das Gefühl hat, dass er als Aussteller dabei sein müsse, der soll lieber davon ferne bleiben, denn diese Ausstellung wird eben das Vorzüglichste bieten auf allen Gebieten!

In den Händen der zukünftigen Landescommissionen sowie der Handels- und Gewerbeämtern liege es hingegen, die Stimmung und Opferwilligkeit für diese Ausstellung hervorzurufen und wach zu erhalten; für Museen, Fachschulen, Mittelschulen, für jeden einzelnen wird ihr Einfluss ein eminenter sein und jeder einzelne Besucher sowie ganze Corporationen werden von einem Besuch in Paris im Jahre 1900 das von Paris holen, was von dort zu holen sein wird, vom unerschöpflichen Reichtum an dem, was dort angehäuft sein wird, wie es das großartige, von den besten Männern Frankreichs concipierte Programm so klar und deutlich und überzeugungsvoll verspricht!

Die zahlreiche Versammlung, welche dem über eine Stunde währenden, fesselnden, schönen Vortrage des Herrn Hofrates mit gespanntester Aufmerksamkeit gefolgt war, spendete demselben am Schlusse ihren vollsten Beifall.

zulassen, das Urteil der Anklageection des Appellgerichtshofes von Bologna auf.

Die französische Kammer nahm gestern ohne Debatte den Gesetzentwurf, betreffend die Bezeichnung des sechsten Armeecorps, an und ebenso die Convention über den Postdienst zur See mit Algerien und Tunesien. Hierauf wurde in die Generaldebatte eingegangen. Da keiner der für die Generaldebatte eingetragenen Redner anwesend war, beschloß die Kammer, zur Specialdebatte zu schreiten. Bei der nun beginnenden Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern zeigte sich, dass auch Minister Barthou abwesend war, weshalb die Sitzung unterbrochen wurde.

Die «Agenzia Stefani» meldet aus Rio de Janeiro vom 8. d. M.: Nachrichten aus Bistoria (Provinz Espiritu Santo) zufolge drang eine aus vierzig Personen bestehende Bande in den Staat Espiritu Santo und griff eine von Italienern bewohnte Colonie an, wobei sechs Italiener getötet und vier verwundet wurden. Die italienische Gendarmerie zeigte den Vorfall der Centralregierung an und forderte, dass unverzüglich die nötigen Maßnahmen getroffen werden.

Ein aus Indo-China eingetroffener Courier meldet, dass in Siam die Un Sicherheit immer wachse. Raubansfälle und Morde mehren sich und werden mit einer bisher unerhörten Kühnheit ausgeführt. In Bangkok werden auf offener Straße Revolverkämpfe abgefeuert. Die Tramwähwagen werden von der Polizei bewacht. Selbst das Palais des Königs ist trotz der aufgestellten Schildwachen nicht vor Diebstählen gesichert.

Tagesneigkeiten.

— (Erzherzog Otto auf der Jagd.) Aus Marmaros-Sigeth wird vom 7. d. M. gemeldet: Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Otto fuhr Samstag abends um halb 7 Uhr in Begleitung des erzherzoglichen Gütterdirectors Libics auf dem Wagen des Obergespanns zum hiesigen Bahnhofe, wo er die Aufwartung des Obergespanns Baron Erwin Rosner entgegennahm, welcher hierauf im Eisenbahnwagen ein Diner servieren liß. Erzherzog Otto brachte auch die Nacht im Waggon zu. Sonntag früh um 5 Uhr begab sich Se. k. und k. Hoheit in Begleitung des Obergespanns und des Forstdirectors Szabo in die katholische Kirche zur Messe. Auch das Frühstück wurde im Waggon eingenommen, worauf sich der Erzherzog mit dem Personenzug um 6 Uhr nach Gömör begab. Obgleich kein Begriff zur Strecke gelangte, war der Erzherzog mit dem Arrangement der Jagd zufrieden und stellte in Aussicht, dass er im künftigen Jahre abermals nach Marmaros kommen werde. Ihre k. und k. Höchsten Erzherzog Joseph August und Erzherzogin Auguste bleiben noch bis Dienstag in Kobylau-Polyana.

— (Die Wiener Stadtbahn.) Am 8. d. fand die erste Fahrt auf dem fertiggestellten Theile der Wiener Stadtbahn unter Theilnahme von über 200 Eisenbahnminister R. v. Guttenberg und Bürgermeister Dr. Rueger. Die Fahrt verlief ohne Störung. Das massenhaft angestammelte Publicum begrüßte den ersten Stadtbahnzug mit Burzen und Lüderschwenken. Beim Janiss brachte Dr. Rueger ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. Majestät den Kaiser auf. Ferner wurden Toaste ausgebracht auf den Eisenbahnminister, die Gemeinde Wien, auf ein einvernehmliches Zusammenwirken von Reich, Land und Stadt bei den Verkehrsanlagen u. s. w.

In liefer Marisch.

Novelle von Hans Oldewert.

Das ist die Marisch! Weite, weite Ebene, ländlich bedeckt, darauf goldige Lichtreflexe flimmern. Sammetteppich geschlossene Häuserreihen mit friedlich grügenden Kitchthurm, dazwischen eingestreut die größeren, einsam liegenden Gehöfte, fest von dichten Baumgruppen umschlossen, dass sie dem unkundigen Auge des Fremden wie kleine Holzungen erscheinen mögen, bis aufstrebende Rauchwolken die Wohnungen von Menschen verbünden.

Das ist Eiderstedt! Abseits lag's, fern vom Weltverkehr, bis das Dampfross durch seine stillen Flüsse raste, Fremde hineinführte und manchen, der abgeschafften und einsam auf dem ererbten Heimat, der abgeschafften Tage verbrachte, hinaustrug über die nie überschrittenen Grenzen seiner stillen Heimat.

Dort, wo, vom Winde leicht bewegt, die schwanken Halme sich neigen, wo die Gebüsche weichwollig schreiten, und das Geblüte der errichteten Scheune die Stille belebt, wo auf ländlich einst granitummauernde Wälle hinter breitkronigen Eschen die stolzen Bauernhöfe liegen — dort walzten einst granitummauernde Wagen der salzigen Meeresschlut, weitbäuchige Schiffe auf ihrem Rücken tragend.

(Ein Raubmord in Ottakring.) Das
Dust Nr. 18 der Hafnerstraße in Ottakring bei Wien
war am 7. d. M. nachmittags der Schauplatz einer ent-
sichtlichen Blutthat. Die in dem erwähnten Hause im ersten
Wohnwerke wohnhafte 48jährige, unter fittenpolizeilicher
Aufsicht stehende Katharine Mottele, die Gattin des
Büchlergerhilfe Karl Mottele, wurde gegen halb 3 Uhr
nachmittags von einem Burschen getötet, der sie meuch-
lings überfallen und ihr Schnitt- und Stichwunden mit
einem Ledergeschnide messer beibrachte, mit dem er gegen
ihren Kopf, gegen die Arme, Hände und Brust ausgeholt
hatte. Der Bursche wurde von Hausleuten, welche auf die
Schauplätze der That festgenommen. Der Verbrecher ist
eine 18jährige Schuhmachergerhilfe Johann Slama. Er
hatte die Absicht, Frau Mottele zu ermorden, sich in den
Sack ihres Geldes zu legen, um dann abends einer
Langunterhaltung beiwohnen zu können.

(Der neue Bürgermeister von Budapeßt.) In der vorgestigten Sitzung des Municipalausschusses wurde Johann Haberhauer zum Bürgermeister von Budapest gewählt.

(Verunglückter Bergsteiger.) Der bei einer Bank angestellte Beamte Waeber, aus einer an-
sehlichen Familie in Bern, der mit zwei Freunden ohne
jedem eine Tour auf das Wetterhorn machte, erlitt
zwischen Wildgärtli und Clubhütte durch einen herab-
fallenden Stein einen Schädelbruch. Eine Hilfscolonne
ist abgegangen.

(Eine Besuv-Eruption.) Seit einigen Tagen macht sich im Besuv eine große Thätigkeit be-
merkt. Aus dem im Jahre 1895 entstandenen Krater
des Kario del Cavallo stömen bedeutende Massen bren-
nender Schlacken nach Süd-Westen. Die in zwei groß-
eine nördlich von Piano delle Ginestre. Der leitere
Zone hat sich abermals in zwei Neste gespalten. Die
Thätigkeit des Centralkraters mit häufigem Auswurf von
Klappe, Steinen und Basalt ist gleichfalls eine sehr be-
merkliche.

(Wie man die Höhe der Wolken misst.) Wie könnte man die Höhe der Wolken messen und insbesondere jener oft sichtbaren Wollengebilde, der genannten Federwolken? Diese Frage legte sich auch der Geophysiker M. C. Abbe vor, dem es nun gelang, eine befriedigende Lösung hierfür zu finden. Es bedient sich bei diesem Zwecke vorgenommenen Versuchen mächtiger Sichtstahl, die auf die betreffenden Wolken geworfen werden, was bei der heutigen Entwicklung der Optik keine Schwierigkeiten macht. Der beleuchtete Theil der Wolken wird nun von einer benachbarten Station visiert, der Winkel gemessen und so die Höhe des Strahles, also der Kalculus berechnet.

(Tramway zu den Pyramiden.) Von der Brücke Kahr-El-Nil in Kairo wird jetzt eine Tram-
way zu den Pyramiden von Gizeh gebaut. Die Station
am Fuße der Pyramiden wird zugleich auch eine Re-
staurant und ein Kaffeehaus enthalten.

(Künstlicher «Erdgeruch».) Wir lesen im «Gromethus»: Der angenehme Erdgeruch, welcher
im Frühjahr den frisch bestellten Feldern entsteigt, wenn
die ersten Frühjahrsregen sie durchnassen, und den unter-

Und jede Welle, welche kam, ununterbrochen, rast-
los, Jahrtausende, jede trug ein Atom heran
und gab es dem Ufer, bis es wuchs, langsam, unsicht-
bar, doch unaufhaltlich, ein Land, geboren aus dem
Schoße des Meeres. Das ist Eiderstedt! Reich ist's und fruchtbar, denn
vielgibt der Boden, was die grasenden Kinder und
Jugendlichen begehrten. Mit fetter Last fahren die Dampf-
schiffe südwärts, nach dem deutschen Rheingau, und
über die Wasserstraße ins stammverwandte Land der
Brüder, von wo es als goldene Woge zurückkehrt in
den Beutel des harrenden Bauern.

Und einsichtig, wie die Linien und Formen der
Landschaft, rollen hier auch die Tage der Menschen
ab, ruhig, gleichfarbig, einsichtig. Mancher freilich,
der Sack voll geworden, sucht die Bequemlich-
keiten des Stadtlebens. Der Hof, dessen einfachste Be-
wirtschaftung im Aufjagen des Viehs im Frühjahr und
im Hinausstreichen des fetten Viehs im Herbst besteht,
wird dann vertrauenswerten Leuten zur Verwaltung
übergeben. Die Häuser aber, große, solide Bauten, sind dann
nur zum kleinsten Theil bewohnt, werden von den Be-
hütern entgegen. Verlassen liegen dann die von den Alten
aufgetragenen Wersten und weder Baum noch
Strudel trägt Kunde davon, dass einst dort Menschen
wohnten.

Er ist aus dem Buge gestiegen. Dampfend und
geruchend eilt derselbe weiter. Nun wechselt er einige
Stufen und Aniworten mit dem Bahnbeamten, schiebt
die Umhängtasche mit raschem Rücken zurück und ist mit
wenigen Schritten auf der freien Landstraße.

anderen Plinius mit begeisterten Worten geschildert hat, sollte nach den Untersuchungen von Philipson, Berthelot und André einer ötherischen Substanz entstammen, die sie durch Destillation darstellen könnten und welche Philipson dem Bromcedrin (aus Cedernholz) ähnlich sind. Nun mehr hat Dr. Russmann im Münchener hygienischen Institut feststellen können, dass dieser Dust von einem Bacillus erzeugt wird, der sich mit Leichtigkeit cultivieren lässt, worauf man diesen Dust aus den Culturen in stärkster Concentration erhalten kann.

Local- und Provinzial-Meldungen.

(Militär-Medicamentenassistenten) Ernannt wurden zu Militär-Medicamentenassistenten in der Reserve nach Ableistung des Präsenzdienstes die Einjährig-Freiwilligen Pharmaceuten, Titular-Corporale, Magister der Pharmacie Friedrich Müller (Ausenthaltsort Wien) der Sanitätsabteilung Nr. 7 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 7 in Graz, Isidor Prokopovich (Ausenthaltsort Dolna Batra, Bosnien) der Sanitätsabteilung Nr. 9 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 9 in Triest, Rudolf Ritter von Hillinger-Traunwald (Ausenthaltsort Klagenfurt) der Sanitätsabteilung Nr. 7 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach, Josef Gabriel (Ausenthaltsort Lemberg) der Sanitätsabteilung Nr. 15 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 9 in Triest, Maximilian Koscher (Ausenthaltsort Grein) der Sanitätsabteilung Nr. 11 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 9 in Triest und Friedrich Scuber (Ausenthaltsort Klagenfurt) der Sanitätsabteilung Nr. 7 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach. Weiter werden ernannt zu Militär-Medicamentenpraktikanten in der Reserve nach Ableistung des Präsenzdienstes die Einjährig-Freiwilligen Pharmaceuten, Titular-Corporale, Magister der Pharmacie Eugen Weinberger (Ausenthaltsort Debreczin) der Sanitätsabteilung Nr. 2 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 7 in Graz, Bela Szigethi (Ausenthaltsort Szabatka) der Sanitätsabteilung Nr. 7 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 23 in Agram und Emerich Boldizar (Ausenthaltsort Nyiregyhaza) der Sanitätsabteilung Nr. 7 bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 13 in Theresienstadt.

(Wandervorträge.) Die von der k. k. Landesregierung eingeführten thierärztlichen Wandervorträge wurden im politischen Bezirk Gurlitsch für das heurige Jahr im Verlaufe der letzteren Zeit in Sanct Georgen, in Ratschach, in Savenstein und in Bründl vom k. k. Bezirkshierarzte Herrn Thomas Wrigler abgehalten. Der Stoff zu denselben wurde aus den praktischen Erfahrungen in der Viehzucht und Haltung der Thiere entnommen und die schädlichen Einflüsse auf das Gedächtnis und das Leben derselben erörtert. Speciell wurden die Zuhörer über die Ursachen und die Weiterverbreitung ansteckender Thierkrankheiten belehrt. Die Vorträge wurden von den zahlreich erschienenen Zuhörern — in St. Georgen 200, in Ratschach 150, in Savenstein 150, in Bründl 120 — mit spannender Aufmerksamkeit verfolgt und für die Veranstaltung derselben der Dank ausgesprochen.

(Fremdenverkehr.) In Illyrisch-Festreich sind im Laufe der heurigen Sommerzeit 81 Fremde — 76 männliche und 5 weibliche Personen — angelommen.

Da liegt vor ihm das Land, wo seiner Kindheit Wiege gestanden hat — Jahrzehnte sind vergangen seitdem.

Mit dem ruhig prüfenden Blick des Fremden gleitet sein Blick über die vor ihm ausgebreite Land-
schaft. Die Formen gleichen genau dem Bilde, welches er als Kindheitserinnerung im Herzen trägt, doch die Landschaft bietet Reize, welche selbst sein verwöhntes Auge staunend fesseln. Dort liegen im Nachmittags-
sonnenglanze die Fennen, farbegesättigt, in den verschiedensten Nuancen schillernd, bald leuchtend wie neu aufgegangene junge Saat, bald sich zu vollem, dunklem Grün vertiefend, bis Farbe und Lichter allmählich ab-
stumpfen und in der blauen Ferne verschwinden.

Heiß brennt die Sonne und hart ist der Weg, fest und eben, wie aus Lehmblocken gestampft, kein schützender Baum oder Strauch zur Seite, dafür breite Wassergräben, über denen blau-goldig schimmernde Käfer summend schwirren. Fenne reiht sich an Fenne, alle eingerahmt, wie der Weg zur Seite, und darauf breit-
räufiges Vieh, behäbig laufend. Kein Saatfeld, so weit das Auge reicht, und doch ist's schön in seiner einzigen, edlen Einfachheit.

Vom Westen trägt der Wind jetzt leichte Kühlung, reine, feuchtweiche Seeluft, vermischte mit dem süßlichen Dust der Gräser. Der junge Mann nimmt den Hut von der erhitzten Stirn und fährt mit der Hand durch das dicke Haupthaar und atmet die reine Luft mit vollen Bügeln ein. Doch die schrägfallenden Sonnenstrahlen gemahnen an den Abend. Er zieht die Uhr, wirft einen prüfenden Blick umher und eilt mit beschleunigten Schritten weiter. So schreitet er ein halbes Stündchen fürth. Unkundig des Weges, gleitet sein Blick oft suchend in die Runde.

(Fortsetzung folgt.)

Bon denselben waren 25 aus Krain, 41 aus anderen österreichisch-ungarischen Ländern und 15 aus den Auslanden. Von denselben verblieben dorfselbst bis 3 Tage 60, bis 7 Tage 8 und über 7 Tage 13. — Im Laufe der heurigen Sommerzeit sind in Radmannsdorf 34 fremde Parteien — 29 männliche, 42 weibliche, zusammen 71 Personen — angekommen. Von denselben waren 30 aus Krain selbst, 36 aus anderen cisleithanischen Provinzen, 4 aus Italien und 1 aus Russland. — In Deß aber kamen 32 Parteien — 20 männliche, 36 weibliche, zusammen 56 Fremde — an, und zwar aus Krain 36, aus anderen cisleithanischen Provinzen 12, aus Deutschland 4, aus Italien 4. Die meisten von diesen Fremden verblieben in Radmannsdorf bis 7, 9 bis 14 Tage, 6 bis 3 Wochen und 6 bis 5 Wochen; in Deß hingegen 16 bis 3, 12 bis 7 und 12 bis 14 Tage, 8 bis 3 Wochen und je 4 bis 4 und 5 Wochen. — o.

(Erntete-Ergebnisse.) Über den Ausfall der heurigen Ernte im politischen Bezirk Stein geht uns die Mittheilung zu, dass dieselbe als eine mittlere bezeichnet werden kann. So war das Ergebnis an Gerste, Hafer, Hirse, Fisolen, Rüben und Hau ein gutes, an Kraut, Kartoffeln ein sehr gutes, an Weizen, Korn, Kukuz ein mittelmäßiges, an Obst ein schlechtes. In einzelnen Gegenden des Bezirkes haben Hagel, Frost und Hochwasser mehr oder weniger Schäden angerichtet. — Über die heurige Ernte im politischen Bezirk Gottschee wird uns mitgetheilt, dass dieselbe im allgemeinen mittelmäßig gut ausfiel bis auf die von Hagelschlägen heimgesuchten Dörtschaften der Gemeinden Sußje, Jurjowez, St. Gregor, Mitterdorf, Mösel, Hinterberg, Biensfeld und Schwarzenbach, in welchen die Feldertheile vollständig vernichtet wurden. — o.

(Staatsseisenbahnrat.) Die diesmalige Herbstsession des Staatsseisenbahnrathes wird diesmal später als sonst und wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des Monates December stattfinden. Besondere Angelegenheiten werben, wie aus Wien gemeldet wird, den Staatsseisenbahnrath diesmal nicht beschäftigen.

(K. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale.) In der unter dem Vorsteher Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Dr. Josef Alexander Feuerherrn von Helfert am 1. October 1897 abgehaltenen fünfzehnten Sitzung der zweiten Section der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale gab das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zur Neuführung herab den Bericht der k. k. Landesregierung über die Restaurierung der St. Jakobus- und der Franciscaner-Kirche in Laibach. Bezüglich der erfigenarteten Kirche ist die Herstellung der Fassade vollendet, der Thurmabau bis zum Kirchenhauptgeschoss gediehen. An der Franciscaner-Kirche wurden die Arbeiten mit Ausnahme des äußeren Verputzes, der Malerei im Presbyterium und in der Loreto-Kapelle zum Abschluss gebracht; die Central-Commission beschloss, eine Einwendung nicht zu erheben. (Referent: Professor Dunck.)

(«Argo».) Die 4. Nummer der von Professor Gustav Müllner herausgegebenen Zeitschrift für k. k. Landeskunde enthält die Fortsetzung des Aufsatzes «Das Eisen in Krain», den weiteren Bericht über die Ausgrabungen in der Spitalgasse in Laibach 1896 und 1897, die Fortsetzung der Geschichte des k. k. Landesmuseums. In den kleineren Mittheilungen wird der Fund eines Einbaumes am Moore bei Schwarzdorff und der Fund einer Bronzefibel bei Eisnern beschrieben. Über den letzteren Fund schreibt Professor Müllner: Bis in die jüngste Zeit war aus der Gegend des Bergortes Eisnern kein antikes Fundstück bekannt geworden. Selbst römische Münzen kamen in der Gegend nie zum Vorscheine. Es waren hier eben zur Römerzeit und später gewaltige Urwälder, in welche erst die Freisinger Bischöfe im 12. und 13. Jahrhundert Ansiedler aus Boien und Tirol einführten. Umso interessanter ist der Fund einer Bronzefibel, welche «pod Ruden» im Graben, welcher von der ältesten Eisensfabrik der Gegend, der s. g. «stalca», einem schlackenbedeckten Hügel vor Eisnern, gegen die Erzfelder der Jelovca führt. Ruden selbst hat den Namen von ruda = Erz, daher pod Ruden = unter den Erzen. Die Fibel selbst gehört dem bekannten italienischen Formenkreise an und ist auch von anderen Fundorten Krains bekannt. Das vorliegende Exemplar ist gebrochen, der fehlende Theil nach einem genau gleich großen Stück des Museums, welches von St. Magdalena stammt, ergänzt. Es wurde von einem gewissen Scholer, vulgo Marlek, beim Sandgraben in 2-5 m Tiefe gefunden und vom Herren Buchhalter Novak in Eisnern dem Landesmuseum verehrt.

(Eine Brauer-Conferenz.) Aus Graz wird vom 5. d. M. mitgetheilt: Heute fand hier eine Brauer-Conferenz statt, an welcher nebst den Brauern von Steiermark, Kärnten und Krain auch Dreher und andere Wiener Brauer teilnahmen. Es handelte sich um die Erhöhung der Bierpreise. Die Berathung verlief resultlos. Es konnte wegen der Verschiedenheit der localen Verhältnisse eine Einigung nicht erzielt werden und wurde die Preisfeststellung bis auf weiteres dem Gutachten jedes einzelnen überlassen.

— (Slovenisches Theater.) Die gestern vor ausgezeichnet besuchtem Hause stattgefundenen Reprise der Oper «La Traviata» fand die gleich günstige Aufnahme wie die beiden vorausgegangenen Aufführungen. Die drei Hauptkräfte, Fräulein Sevcikova und die Herren Noll und Rašković, wurden sowohl nach den Aufführungen als auch bei offener Scene verdientermaßen durch kräftigen Beifall geehrt.

* (Deutsche Bühne.) Dem Gedenktag an das Geburtsfest des liebsten und verehrtesten Dichters der Deutschen wird heute in würdiger Form seitens der deutschen Bühne Ausdruck verliehen und unsere künstlerische Bevölkerung wird mit Freude die Gelegenheit ergreifen, um an der Feier Anteil zu nehmen. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel «Die Karlsruher» von Heinrich Laube, das bekanntlich Schillers Flucht aus Stuttgart zum Gegenstande der Handlung hat und durch den Schwung sowie das Feuer der Sprache durch die wirkungsvollen dramatischen Gruppierungen zum Lieblingssstück des Publicums geworden ist. Den Abend leitet die herrliche Ouverture zu Wilhelm Tell von Rossini ein, welche von der Musikkapelle des 27. Infanterieregiments unter Dirigierung des Militärkapellmeisters Herrn Friesel gespielt wird.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 8. auf den 9. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Diebstahls und eine wegen Veruntreuung. — Ein Commiss, beim Eisenwarenhändler Stefan Nagy auf dem Bobnikplatz bedienstet, wurde unter dem Verdachte, seinem Dienstherrn Gelder unterschlagen zu haben, verhaftet und dem I. I. Landesgerichte Laibach eingeliefert. — r.

— (Aufgefunden Leiche.) Aus Rann wird uns vom 7. d. M. berichtet: Gestern wurde von der Save in Rann die Leiche eines circa 60jährigen Mannes ange schwemmt. Der Verstorbene war 1.76 Meter groß, kräftig gebaut, hatte einen grau melierten Vollbart, ganz kurz geschnitten Schnurrbart, fast ganz weiß Kopshaar, am Scheitel äußerst spärlich, braune Augen, nur mehr den rechten unteren Eckzahn und war mit einem Jägerhemd, einer Leinen- und einer Jägerunterhose, einem Paar Wollstrümpfen, alles ohne Merke, einem Paar ziemlich neuen Stiefeln und einem gut erhaltenen schwarzen Winterrocke bekleidet. Die Leiche war nur wenig zerstochen; sie durfte nicht über Steinbrück hinaus ins Wasser gekommen sein und in demselben höchstens einen Tag gelegen haben. Da die Leiche in der Herzgegend eine Schußwunde (herrührend von einem 7 Millimeter starken Projectil) zeigte, ohne dass sich am Hunde oder an der Haut Brandspuren wahrnehmbar machen, könnte eine verbrecherische That vorliegen, zumal bei der Leiche keine Wertgegenstände gefunden wurden. Der Verstorbene hat an Ueinsperre gelitten und durfte d. m. Trunk stark ergeben gewesen sein. Die photographische Aufnahme der Leichkann bei dem I. I. Bezirkgerichte in Rann angesehen werden.

— (Hundswuth.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde kürzlich ein dem Besitzer Anton Miggur in Rosegg, Bezirk Adelsberg, gehöriger Hund als der Wuthkrankheit verdächtig getötet. Bei der commissionellen Obduktion des Kadavers wurde Wuthverdacht constatirt, deshalb die Bestillung zweier anderer Hunde angeordnet und sind aus diesem Anlass alle vorgeschriebenen veterinärpolizeilichen Maßregeln eingeleitet worden. — o.

— (Die Poesie des Grabs.) Reichsraths-Abgeordneter Heger hat dem Abgeordnetenhaus einen Antrag, betreffend die Erhaltung der aufgelösten Friedhöfe, unterbreitet. In dem Antrage heißt es: Die aufgelösten Friedhöfe sind im Laufe der Jahre, von prächtigen Bäumen und üppigem Strauchwerk bestockt, herrliche, große Gärten geworden, welche, mitten im Staub und Lärm der Straßen, hunderten Stadtbewohnern Ruhe und Erquickung bieten. Der hohe Wert aller Gärten und Anlagen für große Städte ist wohl heute bereits allgemein anerkannt und es bringen auch tatsächlich viele Stadtvertretungen erhebliche Opfer für die Erhaltung der alten und die Schaffung von neuen Anlagen. Aber nicht nur aus Rücksicht für Gesundheit und Ästhetik sind die aufgelösten Friedhöfe zu erhalten, sondern auch aus Gründen der Pietät für unsere Toten. In vielen Städten aber solln diese herlichen, geweihten Stätten nach den Stadtweiterungsplänen einfach als Boug- und Straßengrund, also zumeist schnöder Geschäfte willen tatsächlich vernichtet werden. Um nun die Erhaltung oder Vernichtung dieser aufgelösten Friedhöfe nicht dem Ermessen der oft wechselnden Stadtvertretungen zu überantworten, erscheint es nötig, dass ein bindendes Gesetz den Schutz dieser Friedhöfe im angeborenen Sinne klar ausspreche. Das Haus wolle daher beschließen: Es sei die Regierung aufzufordern, ehestens einen Gesetzentwurf, betreffend die Erhaltung der aufgelösten Friedhöfe zum Zwecke der Vermehrung öffentlicher Anlagen, dem Hause zu zulegen.

— (R. I. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 21. bis 31. October 1897: 1.575.845 fl., in derselben Periode 1896: 1.600.682 fl., Abnahme 1897: 24.837 fl.; Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 31. October 1897: 38.469.384 fl., in derselben Periode 1896: 38.099.303 fl., Abnahme 1897: 370.061 fl. Einnahmen

vom 21. bis 31. October 1897 per Kilometer 723 fl., in derselben Periode 1896: 735 fl., daher 1897 weniger um 12 fl. oder 1.6 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 31. October 1897: 17.654 fl., in derselben Periode 1896: 17.485 fl., daher 1897 mehr um 169 fl. oder 1 pCt. Die Einnahmen des Vorjahrs sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt. Die definitive Rechnung pro Juli d. J. beträgt 4.061.112 fl. 27 kr., das ist gegenüber der provisorischen ein Plus von 25.229 fl. 27 kr.

— (Österreichischer Weinbaucongres.) Wie man aus Innsbruck meldet, hat sich der Centralausschuss für den VII. österreichischen Weinbaucongres, welcher zu folge des in Trient gefassten Congressbeschlusses vom 10. September 1897 im Jahre 1898 in Innsbruck abgehalten wird, bereits constituiert. Zum Präsidenten wurde der Landeshauptmann von Mähren Ediz. Groß-Better von der Lilie, zum Vicepräsidenten der Bürgermeister von Innsbruck Johann Brantner, zum Generalberichterstatter der Vicepräsident des Weinbauvereins in Baden Director Hermann Götz und zum Secretär der Obmann der Weinausstellung des Innsbrucker landwirtschaftlichen Vereines Karl Neumayr gewählt.

— (Aus Lovern bei Abbazia.) Wie man aus Paris mittheilt, wurde in der letzten Versammlungssitzung der Compagnie internationale des grands Hotels européens (eines Zweigunternehmens der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft) ein im letzten Sommer mit der Actien-Gesellschaft Quarnero vereinbarter Vorvertrag wegen Errichtung umfangreicher Hotel- und Kur-Etablissements in Lovern definitiv genehmigt.

Litterarisches.

Militär- und Civil-Behörden, Officiere, Armeelieferanten u. s. w. seien hierdurch auf die im Verlage der bestens bekannten Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien VII/1 und Leipzig soeben in neuer Auflage erschienene Übersichtskarte der Dislocation des k. u. k. österreichisch-ungarischen Heeres und der Landwehren im Jahre 1897/98, Maßstab 1 zu 1.800.000, Preis fl. 1.20 = M. 2.—, welche ein übersichtliches und deutliches Bild der Heeres-Dislocation von Österreich-Ungarn gibt, aufmerksam gemacht. Als charakteristische Signaturen für die verschiedenen Truppen und Waffengattungen wurden deren Kopfbedeckungen gewählt, und überdies die Commanden und Truppengattungen in verschiedenen Farben dargestellt, so dass dieselben auf den ersten Blick zu unterscheiden, einzelne Commanden, Regimenter, Bataillone u. c. außerordentlich leicht aufzufinden sind. Die Karte enthält überdies eine übersichtliche Zusammensetzung der Truppen-Dislocation, so dass sie an praktischer Verwendbarkeit ihre Vorgänger bei weitem übertroffen und wie sie ihrer vorzüglichen Ausführung wegen jedermann wärmstens empfohlen können. Jede Buchhandlung, eventuell auch die Verlagshandlung liefert die Karte für 8. W. fl. 1.20 (M. 2.—).

Den Freunden einer guten Unterhaltungslectüre ist die Illustrierte Unterhaltungsbibliothek «Willkommen», Verlag von Meusser, Messer und Comp. Berlin W. 35, deren zweiter Band soeben vor uns liegt, auf das an geeignete zu empfehlen. Das anerkennenswerte Programm des Unternehmens, «die Verbillsung guten Unterhaltungsbuches», bringt auch dieser Band zum Ausdruck. Wir finden in dem Bande die Fortsetzung des interessanter Romans «Die Rothhauser» von C. W. Möller und eine große spannende Novelle: «Desdemona» von Kapff-Essenthaler. Daneben enthält der Band eine reizende Humoreske, einen fesselnden Aufsatz von Karl Bleibtreu über Mac Mahon und Bazaine, ferner einen überaus instruktiven Artikel über das Wesen der Elektricität sowie eine ganze Fülle von Wissenswertem und Interessantem aus allen Gebieten und endlich eine Spiel- und Räthselede in dem 238 Seiten starken Band. Jährlich erscheinen 18 Bände (dreiwöchentlich). Obgleich jeder Band gebunden ist, beträgt der Preis eines solchen doch nur 50 Pfennige, ein Preis, der einem Verkäufer eines guten Unterhaltungsbuches gewiss nicht zu hoch erscheinen dürfte.

Neueste Nachrichten.

Aus dem Budgetausschusse.

(Original-Telegramm.)

Wien, 9. November.

Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses setzte die Verhandlung über das Ausgleichsprovisorium mit Ungarn fort. Der verfassungstreue Großgrundbesitz beantragte eine Resolution, wonach das Haus die Überzeugung ausspricht, dass die Angelegenheit des Ausgleiches mit Ungarn nicht im Wege der Anwendung des § 14 des St. Gr. G. geregelt werden könne.

Se. Excellenz Herr Finanzminister Ritter von Bilinski erklärte, er habe in der letzten Sitzung des Ausschusses absolut nicht gesagt, die Regierung werde dieses hier vorliegende Provisorium eventuell nach § 14 machen, vielmehr meinte er nur jene Anordnungen, welche nach § 14 nothwendigerweise erlassen werden müssten, wenn das vorliegende Gesetz nicht zustande käme. Die Regierung will gar nicht das Haus vertagen, sondern wünscht dringend, dass das vorliegende Gesetz vom Parlament angenommen werde.

Nachdem aber die Majorität des Hauses bei jeder Gelegenheit erklärt, sie wolle für das Ausgleichs-Provisorium stimmen, nachdem ferner dieselbe nur durch äußere Umstände daran gehindert werde und jede andere Regelung vor dem 31. December unmöglich werde, müssten jene Anordnungen über das Geld- und

Bauwesen sowie die Zoll- und Handelsangelegenheiten nach § 14 getroffen werden, welche verfassungsmäßig vollkommen zulässig sind. Diese Anordnungen würden dann ein Provisorium bilden.

Einstweilen sei jedoch Zeit genug, um die gegenwärtige Vorlage zu berathen. Die Regierung bitte dringend, dieselbe anzunehmen und der § 14 braucht dann absolut nicht praktisch zu werden. Nach dem Finanzminister sprachen die Abg. Menger, Eich und Fournier, worauf die Debatte geschlossen wurde. Nachdem noch die Abg. Schlesinger, Weinböhzel und Kaiser gesprochen, wurde die Sitzung geschlossen.

Die Lage im Orient.

(Original-Telegramm.)

Kanea, 9. November. (Meldung der Agence Havas.) Admiral Canavaros wird sich nach Hierakon-Petro begeben. Das italienische Kriegsschiff «Sardinia» ist nach Smyrna abgegangen.

Constantinopol, 9. November. Die hellenischen Delegierten sandten heute zwölf vereinbarte Punkte der Friedensverhandlungen nach Athen und hoffen, dass deren Paraphierung Freitag erfolgen werde. Der definitive Friedensvertrag wird 16 Punkte enthalten. Vier Punkte, und zwar zwei die Modifikationen der Capitulationen, einer die Entschädigung der Privaten für Verluste und einer die freie Emigration auf das retrocedierte Territorium betreffend, sind demnach noch unerledigt. Heute findet die 13. Sitzung statt.

Telegramme.

Wien, 9. November. (Orig.-Tel.) Der ungarische Finanzminister Lukacs ist aus Budapest hier eingetroffen und um 4 Uhr nachmittags vom Kaiser in einstündigter Privataudienz empfangen worden.

Wien, 10. November. (Orig.-Tel.) Minister des Neuherrn Graf Goluchowski ist um 10 Uhr abends nach Wien zurückgekehrt.

Wien, 10. November. (Orig.-Tel.) [«Wiener Btg.»] Der Ackerbauminister ernannte den Adjuncten der Finanzprocuratur in Laibach Emil Guttmann zum Administrations-Secretär bei der Forstdomänen-Direktion in Görz.

Berlin, 8. November. (Orig.-Tel.) Wie die «Norddeutsche Presse» meldet, überreichte der deutsche Militärattaché in Petersburg, Major Lauenstein, im Auftrage des Kaisers Wilhelm, zwei für den russischen Kavallerie-«Rossija», welchen der Kaiser seinerzeit in Kontakt bestichtigt hatte, bestimmte Bilder des Kaisers in russischer Marine-Uniform mit der eigenen Unterschrift und Widmung. Capitän Domoschirow nahm an Bord des Schiffes die Bilder mit dem Ausdruck des tiefsten Dankes für die hohe Gnade entgegen und bat den Attaché, dem Kaiser den ehrfurchtsvollen Dank zu übermitteln. Darauf richtete er auf Deck eine Ansprache an die Mannschaft, die mit einem Hurrah auf den deutschen Kaiser schloss, welches Major Lauenstein mit einem Hurrah auf Kaiser Nikolaus erwiederte.

Berlin, 9. November. (Orig.-Tel.) Die «Norddeutsche Presse» schreibt: Während sich die Nachricht englischer Blätter, ein Boot des «Cormoran» mit der deutschen Flagge sei in Wurseng vom chinesischen Pabel mit Steinen beworfen worden, bestätigt, ist über die weitere Angabe, es sei auch der deutsche Gesandte insuliert worden, hier bis zur Stunde noch nichts bekannt.

Paris, 9. November. (Orig.-Tel.) Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Verlegung des Orleans-Bahnhofes an die Stelle des ehemaligen Rechnungshofes auf dem Quai d'Oney.

Paris, 9. November. (Orig.-Tel.) In dem hohen Palais Elysée abgehaltenen Ministrerrat machten Ministerpräsident Meline und Kriegsminister Billot Mittheilungen über die Affäre Dreyfus. Sie erklärten, Dreyfus sei regelrecht und gerecht vom Kriegsgerichte verurteilt worden und das Urteil desselben bleibe mit allen seinen Wirkungen zu Recht bestehen. Da der Justizminister von keinem neuen Factum und seinem unbekannten Beweisstück in Kenntnis gesetzt wurde, könne die Regierung nichts thun, als das Urteil weiter in Geltung zu lassen.

Paris, 9. November. (Orig.-Tel.) Der Streit der Fleischhauerhilfen scheint zu Ende zu sein. 378 Streitende nahmen heute früh die Arbeit wieder auf.

London, 9. November. (Orig.-Tel.) Die «Times» selbst die Redaktionen von Rio de Janeiro vom Gestrigen, dass das Berberdorfer zerstört worden seien. Man glaubt, dass das Berberdorfer vom Freitag das Ergebnis der heftigen Angriffe dieser Blätter auf die Regierung gewesen sei. Präsident Moraes erklärt, er beabsichtige, den Kongress zu erneuern, auf dreißig Tage das Kriegsrecht zu proclaimieren.

Petersburg, 9. November. (Orig.-Tel.) Der Sekretär des Königs Menelik Ato Josif in Begleitung Pontiows übergaß gestern dem Kaiser und der Kaiserin die aus vier prächtig geschirrten Pferden und anderen kostbarkeiten bestehenden Geschenke des Reges.

